



... >> bildung >>



...:branchen >>>



... >>> infrastruktur :.....

Jahresbericht 2017

Neue Impulse für
den Standort

Inhalt

- 3** __ Editorial
Zeichen stehen auf Aufschwung
- 4** __ Das Wirtschaftsjahr 2017
Auf solidem Fundament
- 8** __ IHK-Bildungszentrum
Mehr Raum für Bildung
- 10** __ Bildung
Berufsorientierung: Türen öffnen
- 13** __ Branchen
Nachfolge: Konflikt ist Normalfall
- 16** __ Infrastruktur
FMO: Neue Ziele im Blick
- 18** __ IHK-Ehrenamt
Mitgestalter der Region



Die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen vertritt das Gesamtinteresse von rund 160 000 Mitgliedsunternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region gegenüber Politik und Verwaltung. Sie ist eine Selbstverwaltungseinrichtung, mit der die regionale Wirtschaft Aufgaben in eigener Regie erledigt, die ihr der Staat übertragen hat. So betreut sie zum Beispiel fast 25 000 Ausbildungsverhältnisse in 150 Lehrberufen und bescheinigt fast 45 000 Dokumente für die Außenwirtschaft. Zentrales Ziel der IHK ist die bestmögliche wirtschaftliche Entwicklung der Region. Dafür arbeiten 4000 ehrenamtlich engagierte Unternehmer und Fachkräfte aus den Mitgliedsunternehmen mit rund 180 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

Impressum

Jahresbericht 2017 der
Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

IHK Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61
48151 Münster

www.ihk-nordwestfalen.de

Redaktion:
Berthold Stein, Guido Krüdwagen (verantwortlich),
Telefon 0251 707-319
E-Mail: pressestelle@ihk-nordwestfalen.de

Titelgestaltung und Grafiken:
Oliver Hartmann

Druck:
Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG
Media & Sales

Zeichen stehen auf Aufschwung

2017 war ein Wahljahr mit großen Veränderungen auf der politischen Bühne. Armin Laschet löste in NRW Hannelore Kraft als Ministerpräsident ab. Erstmals zogen gleich sieben Parteien in den Bundestag ein, was die Regierungsbildung zu einer Hängepartie werden ließ. Und die Wirtschaft? Sie glänzt in Zeiten politischer Neuanfänge und Umbrüche mit einem stabilen Wachstum. Auch in Nord-Westfalen stehen die Zeichen auf Hochkonjunktur.

Das Wachstum in der Emscher-Lippe-Region und im Münsterland ist nicht zuletzt ein Verdienst von Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit vorausschauenden und mutigen Entscheidungen ihre Betriebe wettbewerbsfähig halten. Die Entwicklung verlief besser als ursprünglich angenommen. Die Beschäftigung erreichte einen Rekordwert.

Viele Betriebe sind aber an ihre Auftragsgrenzen gestoßen. Sie brauchen dringend qualifizierte Fachkräfte. Es war darum eine weitsichtige Entscheidung der regionalen Wirtschaft, in ein IHK-Bildungszentrum in Münster zu investieren. Mit der Eröffnung im September 2017 setzen die Unternehmen ein deutliches Signal, dass sie die Herausforderung „Fachkräftequalifizierung“ angenommen haben.

Damit hier ausgebildete Fachkräfte bleiben und neue zu uns kommen, ist es aber notwendig, dass sich unsere Region im Standortwettbewerb gut verkauft. 2017 starteten wir darum mit dem Münsterland e.V. eine Markenoffensive. Es war wirklich an der Zeit, eine Regionalmarke „Münsterland“ mit Zugkraft aufzubauen, wie es sie im Ruhrgebiet mit dem Claim „Metropole Ruhr – Stadt der Städte“ bereits gibt. Beide Kampagnen haben Investoren, Unternehmer, Fachkräfte und Touristen fest im Blick.

Damit Nord-Westfalen eine erfolgreiche Region bleibt, ist natürlich mehr erforderlich als ein positives Image. Gute Bildung, starke Branchen und eine leistungsfähige Infrastruktur sind die Grundlage für Beschäftigung und Wohlstand. Dafür setzt sich Ihre IHK mit Verve ein.



Präsident Dr. Benedikt Hüffer (r.)
und Hauptgeschäftsführer Karl-F.
Schulte-Uebbing. Foto: IHK/Mensing

Dr. Benedikt Hüffer
Präsident

Karl-F. Schulte-Uebbing
Hauptgeschäftsführer



Foto: Halfpoint/Foto.lia

Auf solidem Fundament

Für die regionale Wirtschaft läuft es gut. Das internationale Geschäft kommt immer besser in Gang. Und die Unternehmen investieren wieder mehr. Das Fundament für den Aufschwung ist 2017 noch solider geworden.

DIE IHK IN ZAHLEN



9324

Abschlussprüfungen von Auszubildenden und 2406 Fortbildungsprüfungen von Fachkräften führte die IHK mit Unterstützung von 3515 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern durch.

24 475

Ausbildungen und Umschulungen betreute die IHK. 9623 Ausbildungsverträge wurden neu eingetragen, 446 neue Ausbildungsbetriebe gewonnen.



817

Sachkundeprüfungen führte die IHK durch: 446 im Bewachungsgewerbe, 189 zum Versicherungsvermittler, 63 zum Finanzanlagenvermittler und 119 zum Immobiliendarlehensvermittler.



Das wirtschaftliche Umfeld Nord-Westfalens ist von einem kräftigen Aufschwung geprägt, der 2017 stärker ausfiel als erwartet. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum von 2,2 Prozent ist das stärkste seit sechs Jahren und fast doppelt so hoch wie das Potenzialwachstum im längerfristigen Mittel. In Teilbereichen wie dem Baugewerbe sind die Kapazitätsgrenzen inzwischen erreicht oder gar überschritten. Klare Signale für zunehmende Verspannungen in der Wirtschaft sind Überhitzungstendenzen auf einzelnen Marktsegmenten wie Immobilien und der Engpass an Fachkräften in fast allen Branchen. In seinem jüngsten Gutachten spricht der Sachverständigenrat sogar von einer „zunehmenden Überauslastung“ der Wirtschaft.

Die Aussichten für 2018 bleiben anhaltend gut – so jedenfalls das Ergebnis der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel. Es spricht daher vieles dafür, dass es in Nord-Westfalen auch im neuen Jahr bergauf gehen wird. Bis zu 2,5 Prozent Wachstum halten Experten für möglich.

Export nimmt Fahrt auf

Die Zuversicht gründet sich auf zwei Erkenntnisse: Zum einen hat das internationale Geschäft wieder Fahrt aufgenommen. Vor einem guten Jahr war die

Nord-Westfalen im Jahr 2017 (im Vergleich zum Vorjahr)

- ▶ Industrieumsatz - ohne Dez. 36,0 Milliarden Euro (+ 5,8 %)
- ▶ Industrie Export - ohne Dez. 15,7 Milliarden Euro (+ 7,4 %)
- ▶ Arbeitsplätze - 31. März 2017 890 199 (+ 2,2 %)
- ▶ Neue Ausbildungsverträge 9623 (+ 1,5 %)
- ▶ Arbeitslose - Durchschnitt 95 277 (- 2,5 %)
- ▶ Unternehmen - 30. Juni 2017 160 668 (+ 0,9 %)
- ▶ Bevölkerung - 30. Juni 2016 2,62 Millionen (+ 1,2 %)
- ▶ Bruttoinlandsprodukt 2015 81,1 Milliarden Euro (+ 2,2 %)

Wirtschaft noch deutlich skeptischer, vor allem der sich verstärkende Protektionismus drückte auf die Stimmung. Jetzt sorgen die große Zugkraft des Binnenmarktes und die anspringende Konjunktur in europäischen Nachbarländern für gute Wachstumsaussichten.

Betriebe investieren

Zum anderen ist das Fundament des Aufschwungs dank höherer Ausrüstungsinvestitionen belastbarer geworden. Über Jahre bremsen die schwachen Unternehmensinvestitionen den Konjunkturmotor. Angesichts knapper Reservekapazitäten und günstiger Finanzierungsbedingungen investieren nun aber mehr Betriebe in Produktionsanlagen und Bauten. Das bestätigt auch die IHK-Konjunkturumfrage, nach der mehr als ein Drittel der Unternehmen die Planungen

nach oben korrigiert hat. Nach Einschätzung des Sachverständigenrates werden die (realen) Ausrüstungsinvestitionen 2018 um 5,1 Prozent zunehmen.

Die Entwicklung ist im abgelaufenen Jahr daher besser gewesen als ursprünglich erwartet. Allerdings wird der Aufschwung in zweierlei Hinsicht statistisch überzeichnet: Zum einen beträgt der sogenannte „statistische Überhang“ aus dem Vorjahr 0,6 Prozentpunkte, weil das letzte Quartal 2016 überdurchschnittlich gut verlaufen war. Zum ande-

13 900



telefonische Auskünfte gab die IHK zu Fragen über Außenhandel und Erschließung internationaler Märkte. Zu 16 Außenwirtschaftsveranstaltungen kamen 465 Teilnehmer.

1551

Jubiläumsurkunden stellte die IHK aus: 158 für Firmenjubiläen und 1393 für Dienstjubiläen von Beschäftigten.

44 535

Ursprungszeugnisse und Dokumente für den internationalen Geschäftsverkehr beglaubigte die IHK (+ 3,0 Prozent). Sie stellte 405 Carnets A.T.A. im Wert von 25 Millionen Euro für die vorübergehende Ausfuhr aus.





Konjunkturrisiko Fachkräftemangel: Mit dem Azubi-Speed-Dating unterstützt die IHK ihre Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden. Foto: IHK Nord Westfalen

ren war der Exportzuwachs zumindest in der Emscher-Lippe-Region stark durch anziehende Rohstoffpreise getrieben, die den Auslandsumsatz erhöhen, ohne die Wertschöpfung in gleichem Umfang zu steigern. In den ersten drei Quartalen 2017 stieg der Auslandsumsatz im Münsterland lediglich um 2,4 Prozent, in der Emscher-Lippe-Region dagegen um 18 Prozent.

Wichtige Konjunkturstütze bleibt die ausgezeichnete Arbeitsmarktsituation, die für ein stabiles Konsumklima sorgt – 2018 dürften in Nord-Westfalen 17 000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze hinzukommen, nachdem es 2017 bereits 23 000 waren. Die Zahl der Beschäftigten liegt mittlerweile deutlich über 900 000. Dies stärkt nicht nur den privaten Verbrauch, sondern beflügelt auch die Einnahmen der öffentlichen Haushalte. Bedenklich dabei bleibt allerdings, dass viele Kommunen selbst bei guter Finanzlage nicht in der Lage zu sein scheinen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Sollten die Zinsen steigen oder die Konjunktur schwächeln, liegt in dieser mangelnden Nachhaltigkeit ein erhebliches Risiko auch für die Wirtschaft.

Gewerbesteuerrechner im Internet

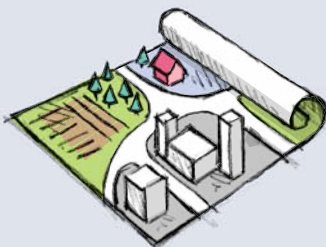
Die Haushalte vieler Kommunen in Nord-Westfalen befinden sich in Schieflage. Grund- und Gewerbesteuern steigen vielerorts weiter an. Die Gewerbesteuerhebesätze liegen im Durchschnitt bereits 50 Punkte über dem bundesweiten Mittel. In der Emnid-Studie von 2016 war die hohe Gewerbesteuerbelastung einer der Kritikpunkte der nord-westfälischen Firmen. Die IHK hat 2017 einen Online-Gewerbesteuerrechner entwickelt, mit dem Betriebe die relative Steuerbelastung vor Ort ermitteln können. www.ihk-nw.de (Nr. 3715880)

Konjunkturrisiken bleiben

Zum Jahresbeginn 2018 ist die Stimmung in der Wirtschaft prächtig – das Problem sind nicht fehlende Aufträge, sondern eher die fehlenden Kapazitäten und Fachkräfte, um sie alle abzuarbeiten. Trotz-

DIE IHK IN ZAHLEN

679 Stellungnahmen gab die IHK zu Regional-, Bauleit- und Fachplanungen ab, 115 zur Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe.



950 Auskünfte erteilte die IHK zu betrieblichen Umwelt- und Energiefragen, 130 zu Innovations- und Technologiefragen. An 24 Sprechtagen vermittelte sie 83 Beratungen über gewerbliche Schutzrechte mit Patentanwälten.

500 Beratungen führte die IHK zu Gründung, Nachfolge und Finanzierung durch. 263 Gründungswillige und junge Unternehmer brachte sie in Workshops und Netzwerktreffen zusammen. 66 vermittelte sie Expertenrat durch das MentorenNetz und in der Steuerberatersprechstunde.

Fachkräftesicherung

Die Kehrseite des Aufschwungs am Arbeitsmarkt ist, dass es Arbeitgebern zunehmend schwerfällt, qualifizierte Mitarbeiter für offene Stellen zu finden. Laut IHK-Fachkräftereport, der im März 2017 auf der Basis neuer Daten veröffentlicht wurde, hält die Hälfte der Unternehmen Fachkräftemängel für das größte Konjunkturrisiko. Besonders betroffen sind kleinere Betriebe. Das Angebot an Fachkräften wird bis 2030 von derzeit rund 774 000 auf 593 000 zurückgehen. www.ihk-nw.de (Nr. 3600038)

dem sehen viele Unternehmen Risiken für die kommenden Jahre:

- ▶ Die expansive Geldpolitik fördert Überbewertungen auf verschiedenen Börsen und dem Immobilienmarkt. Sie dürfte Unternehmen am Markt halten, die in einem realistischeren Zinsumfeld schwer zu kämpfen hätten. Insofern ist die Europäische Zentralbank Antreiber des Booms, aber zugleich bedeutet die anstehende Normalisierung der Geldpolitik ein latentes Risiko. Hinzu kommt die mangelhafte Schuldenkonsolidierung in einigen Euroländern.
- ▶ Das Auslandsgeschäft ist insgesamt besser verlaufen als erwartet. Ein Grund sind vor allem bessere Absatzchancen in Europa. Ein zunehmender Protektionismus in den USA, aber auch in Schwellenländern wie Russland, Saudi-Arabien oder China gefährdet das internationale Geschäft vor allem mittelständischer Unternehmen.
- ▶ Nach den Wahlen im September 2017 hat die neue Bundesregierung einen schwierigen Start. Gleichzeitig steigt der Druck für Weichenstellungen in Fragen, die für die Wirtschaft wichtig sind – dazu

zählen etwa der Zusammenhalt Europas und Antworten auf die Unternehmenssteuerreform in den USA.

▶ In 2018 müssen die Bedingungen für den Brexit klarer erkennbar sein, damit sich die Wirtschaft hierauf einstellen kann. Immerhin ist das Vereinigte Königreich der drittgrößte Exportmarkt für die NRW-Wirtschaft – Nord-Westfalen ist mit etwa 1,2 Milliarden Euro Auslandsumsatz und 500 Unternehmen beteiligt.

▶ Das Scheitern der Konferenz der Welthandelsorganisation (WTO) in Argentinien macht deutlich, dass Fortschritte bei multilateralen Vereinbarungen zum Welthandel derzeit kaum zu erreichen sind. Das liegt nicht nur an den Verhandlungszielen der USA. Für die exportierenden mittelständischen Unternehmen aus Nord-Westfalen ist dies ein mittelfristiges Problem aus zwei Gründen: Erstens macht es den Außenhandel bürokratischer und unberechenbarer. Zweitens wird der Marktzugang eher schwieriger, wenn sich nicht alle Staaten zu „Abrüstungsvereinbarungen“ durchringen können.

Nord-Westfalen geht's gut

Fazit: Konjunkturell geht es Deutschland und Nord-Westfalen ausnehmend gut. Besonders die Arbeitsmarktsituation ist dabei ein großes Plus, gerade im europäischen Vergleich.



Protektionismus bremst den Welthandel: „Quo vadis?“ titelte der IHK-Wirtschaftsspiegel im Februar 2017 mit Blick auf den Weg der USA unter Präsident Trump.

BODO RISCH

645

Immobilienvermittlern erteilte die IHK die gewerberechtliche Erlaubnis und trug sie ins Register ein. In das Register für Finanzanlagenvermittler hat die IHK 42, in das für Versicherungsvermittler 80 Vermittler aufgenommen.

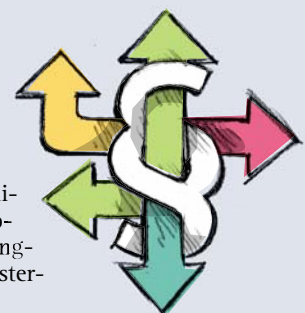


861

Sachverständige benannte die IHK gegenüber Privaten und Gerichten. 3 Sachverständige wurden vereidigt und bestellt. Sie betreut damit 207 Sachverständige.

4090

Auskünfte gab die IHK zu handelsregisterlichen Fragen gegenüber Notaren, Institutionen und Firmen. Sie verfasste 3459 Stellungnahmen zu firmenrechtlichen Handelsregisterverfahren gegenüber Amtsgerichten.



Mehr Raum für Bildung

Mitten in der Akademikerhochburg Münster hat die IHK Nord Westfalen ein neues Zentrum für betriebliche Aus- und Weiterbildung gebaut.

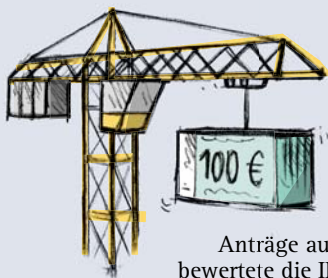


Nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahren wurde das neue Bildungszentrum beim IHK-Jahresempfang am 7. September 2017 feierlich eröffnet. Zu den rund 700 Gästen gehörten die damalige Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet. Rund 18 Millionen Euro hat die regionale Wirtschaft in das Gebäude am Sentmaringer Weg investiert, um „Mehr Raum für Bildung“ zu schaffen und die be-

triebliche Aus- und Weiterbildung durch eine der landesweit modernsten Bildungseinrichtungen zu stärken.

„Natürlich brauchen wir Akademiker“, sagte IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer bei der Eröffnung: „Aber noch viel mehr brauchen wir Auszubildende, Industriemeister, Fachwirte oder IT-Professionals“, verdeutlichte er beispielhaft die Anforderungen der mittelständisch geprägten Wirtschaft.

DIE IHK IN ZAHLEN



55 Betriebe mit einem Kapitalbedarf von mehr als 61 Millionen Euro informierte die IHK bei den Finanzierungssprechtagen mit NRW.BANK und Bürgschaftsbank über öffentliche Förderprogramme.

180

Anträge auf öffentliche Finanzierungshilfen bewertete die IHK. Davon hatten 80 Kredit- und Bürgschaftsstellungen ein Finanzierungsvolumen von fast 200 Millionen Euro.

462

angehende Gastwirte unterrichtete die IHK über das Gaststättengesetz.



Mit dem neuen Bildungszentrum „unterstreichen wir für jedermann sichtbar die große Bedeutung, die Absolventen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung für unseren wirtschaftlichen Erfolg haben“, betonte Hüffer. Für die IHK sei das neue Bildungszentrum deshalb auch Ausdruck der Wertschätzung dieser Fachkräfte wie auch Symbol für die mittlerweile politisch anerkannte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

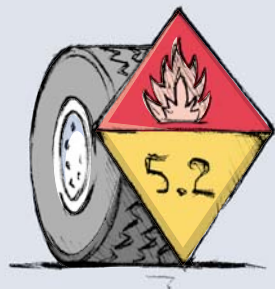
Die Idee für ein Bildungszentrum war bei einigen Unternehmern, die sich in der IHK-Vollversammlung engagieren, schon lange vorhanden. Nicht nur, weil die IHK Nord Westfalen bundesweit eine der größten IHKs in Sachen Aus- und Weiterbildung ist. Beschlossen wurde der Neubau von der Vollversammlung auch aus pragmatischen Erwägungen. Im Bildungszentrum können nun die Weiterbildungen, die bis dahin mit hohem organisatorischem Aufwand an vielen Standorten in Münster durchgeführt wurden, konzentriert werden. „Jetzt können wir besser als zuvor zeigen, dass Fachkräfte sämtliche Schritte ihrer beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Region absolvieren können“, so Hauptgeschäftsführer Karl-F. Schulte-Uebbing. Die IHK wolle Nord-Westfalen als Karrierestandort der Aus- und Weiterbildung weiterentwickeln. „Hier unternehmen, hier arbeiten und hier Karriere machen“, bringt Schulte-Uebbing das Ziel auf eine Formel.

56 000 Klinkersteine

- ▶ Investitionssumme: rund 18 Millionen Euro
- ▶ Bauzeit: zwei Jahre, Baustart September 2015
- ▶ Fläche: 5200 Quadratmeter, 26 Seminarräume
- ▶ Über 200 Stellplätze für Fahrräder
- ▶ 122 Parkplätze für Pkw in der Tiefgarage
- ▶ Verbaute Materialien: 5700 Kubikmeter Beton, 850 Tonnen Stahl, 1850 Quadratmeter Glas, 2100 Quadratmeter Parkett, 56 000 Klinkersteine
- ▶ Architekt: Feja und Kemper (Recklinghausen)
- ▶ Projektsteuerung: agn (Ibbenbüren)



Schlussstein gesetzt: Ministerpräsident Armin Laschet und Bundesbildungsministerin Johanna Wanka (Mitte) bei der Eröffnung des IHK-Bildungszentrums. Foto: Tronquet



1542

Gefahrgutfahrer und 40 Gefahrgutbeauftragte prüfte die IHK. 153 Schulungen für Gefahrgutfahrer erkannte sie an.

Prüfungen führte die IHK bei Fahrern durch, die eine Bescheinigung nach dem Berufskraftfahrerqualifikations-Gesetz erwerben wollten.

1105



244

angehende Unternehmer im Güterkraftverkehr (93), Taxi- und Mietwagengewerbe (138) sowie in der Omnibusbranche (13) prüfte die IHK.

Türen öffnen

Wer junge Menschen ausbildet, betreibt Fachkräftesicherung. Immer mehr Unternehmen gehen darum aktiv auf Jugendliche zu, um für Berufsausbildung zu werben. Die IHK unterstützt sie dabei.

Projekt Ausbildungsbotschafter

Das IHK-Projekt „Ausbildungsbotschafter“ hat 2017 seine Wirksamkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt: 5638 Schülerinnen und Schüler erlebten Berufsorientierung auf Augenhöhe durch Auszubildende von 116 Unternehmen, die über Berufswahl, Ausbildungsberuf und Betrieb, aber auch über Gehalt und Freizeit berichteten. Die Schüler empfinden

diese Art der Berufsorientierung als glaubwürdig und motivierend. Arbeitgeber schätzen das Projekt, weil sie nach dem Einsatz eines Ausbildungsbotschafters sehr häufig direkte Anfragen von Schülern nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen bekommen. Schulen, die einmal Ausbildungsbotschafter zu Gast hatten, so zeigt die Evaluation 2017, nehmen das Angebot im nächsten Schuljahr in der Regel wieder in Anspruch. Seit Projektstart 2015 wurden 15 000 Schüler durch 700 IHK-Ausbildungsbotschafter informiert. Koordiniert werden die Einsätze von der IHK. Sie bereitet die Auszubildenden in einem Seminar auf die Aufgabe vor.



IHK-Projekte für Fachkräftesicherung: Azubi-Speed-Dating (Foto oben), Partnerschaft Schule-Betrieb (Mitte) und Ausbildungsbotschafter (unten).

Fotos: IHK



Partnerschaft Schule-Betrieb

Ziel des IHK-Projekts „Partnerschaft Schule-Betrieb“ ist, Schülern frühzeitig die Vielfalt und Wirklichkeit von Ausbildung und Beruf zu zeigen – mit ihren Möglichkeiten, aber auch den Anforderungen.

Seit Projektstart 2011 wurden 424 Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Unternehmen geschlossen, 2017 waren es 47. Über 300 Betriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region beteiligen sich an dem Projekt und nutzen damit die Chance, sich als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Der Katalog der Kooperationsmaßnahmen reicht von Betriebsbesuchen über Bewerbungstrainings bis Praktika.

IHK-Azubi-Speed-Dating

Das IHK-Azubi-Speed-Dating ist ein weiteres wichtiges Instrument auf dem regionalen Ausbildungsmarkt. Denn hier bekommen auch Bewerber mit nicht so guten Zeugnisnoten ihre Chance auf ein Vorstellungsgespräch. 2017 besuchten 2700 Schüler die Azubi-Speed-Datings in Münster und Recklinghausen. 186 Unternehmen hatten für sie mehr als 1600 Ausbildungsplätze im Angebot, von denen 110 noch 2017 zu besetzen waren.

Aktivposten in der Ausbildung

Prüferehrung | An die 1500 Auszubildende hat Dieter Werner vom Badewannenhersteller Kaldewei (Ahlen) in den vergangenen 30 Jahren geprüft. Für sein ehrenamtliches Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung wurde der Werkzeugmechanikermeister mit 121 weiteren langjährigen Prüferinnen und Prüfern aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region mit der IHK-Ehrennadel ausgezeichnet. IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer



unterstrich in der Feierstunde am 21. Februar 2017 im GOP Varieté-Theater in Münster die Bedeutung der Prüferarbeit. Sie Sorge dafür, dass die betriebliche Bildung auf einem konstant

hohen Niveau bleibe. Derzeit sind über 3500 Vertreter der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Schulen ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen der IHK Nord Westfalen engagiert. _____

In 30 Jahren an die 1500 Auszubildende geprüft: Dieter Werner wurde mit der IHK-Prüfernadel in Gold ausgezeichnet.

Foto: Gerharz

2000 Betriebe sind schon „drin“

Online-Portal | Einen guten Zulauf hat das IHK-Online-Portal für Ausbildungs- und Prüfungsangelegenheiten, das im Oktober 2017 gestartet wurde. Ende Januar 2018 nutzen bereits 2000 Unternehmen das Angebot im Internet, das die Verwaltung der Ausbildung

vereinfacht. So können Betriebe zum Beispiel sehen, ob ihre Auszubildenden zur Abschlussprüfung angemeldet sind. Auszubildende können ihre Ausbildungsnachweise elektronisch führen oder Prüfungsergebnisse abrufen. www.ihk-nw.de (Nr. 3695672) _____



Spitzen-Azubis | 726 von 10 272 IHK-Prüflingen in Nord-Westfalen beendeten 2017 die Ausbildung mit der Note „sehr gut“. Ihre Spitzenleistungen wurden bei acht Bestenehrungen (Foto: Ehrung im Kreis Borken) gewürdigt. 30 Spitzen-Azubis führen zur Landesbestenehrung, sechs zählten zu den Bundesbesten.

Foto: Grundmann

Bewerber vermittelt

Matching | Mit ihren Matching-Projekten unterstützt die IHK Nord Westfalen Unternehmen direkt bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden. 2017 wandten sich 450 Betriebe aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region an das Vermittlungsteam der IHK. Beim Matching stand häufig auch die assistierte Ausbildung als Maßnahme im Fokus. Den Angeboten standen etwas mehr als 700 Bewerber gegenüber, von denen jeder sechste zuvor studiert hatte. _____



Akademische Feier | 120 Absolventen der IHK-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik nahmen am 26. April 2017 ihre Bachelorurkunden auf der akademischen Feier in Münster entgegen. Darunter befanden sich auch die ersten 15 Bachelors des neuen berufsbegleitenden Studiengangs Betriebswirtschaft. Seit 2013 können ausgebildete Fachkräfte kaufmännischer Berufe bei der IHK neben ihrem Job studieren. Foto: IHK

Azubi-Projekt | Im Wettbewerb „Energiescouts 2017“ überzeugte ein vierköpfiges Azubi-Team der VEKA AG (Sendenhorst) mit seinen Ideen zur Energieeinsparung im Unternehmen. Das Quartett belegte beim Bundesentscheid in Berlin den ersten Platz. Zuvor hatte es sich auf regionaler Ebene gegen Azubi-Teams anderer Betriebe durchgesetzt. Das Projekt „Energiescouts“ wird im Münsterland von der IHK und den Wirtschaftsjuvenen Nord Westfalen organisiert. _____

Tag der Weiterbildung | Die IHK zeigte am 17. Februar 2017 in Bocholt, am 2. März in Gelsenkirchen und am 24. März in Münster Fachkräften, aber auch Studienabbrechern und Berufsrückkehrerinnen Karriere-chancen durch Weiterbildung auf. Persönliche Beratungen standen im Mittelpunkt. _____

Talent-Start

Ausbildungsstart | 120 Jugendliche kamen am 25. Juli 2017 zum 4. Talent-Start Em-scher-Lippe in die IHK in Gelsenkirchen und holten sich Tipps für ihren Ausbildungsstart. _____

Lernen weltweit

Azubis im Ausland | 47 Auszubildende nahmen am 23. November 2017 Europass-Mobilitätsnachweise oder Praktikumsbescheinigungen von der Europaabgeordneten Terry Reintke entgegen. Sie hatten mit IHK-Unterstützung Praktika oder Weiterbildungen im Ausland absolviert. _____

Erfolg mit Mini-Drohne

Jugend forscht | Frederik Dunschen aus Münster hat 2017 beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ in Erlangen mit einer Mini-Drohne den 2. Platz in der Kategorie Technik belegt und einen Preis des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt gewonnen. Seinen Weg in das Bundesfinale startete er im Februar 2017 mit dem Sieg beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in der Stadthalle Hilstrup in Münster, den die IHK Nord Westfalen zum 31. Mal durchführte. Dabei präsentierten 250 Schülerinnen und Schüler über 120 Projekte. _____



Talentierte Nachwuchsforscher: Frederik Dunschen überzeugte mit einer Mini-Drohne. Foto: Stiftung Jugend forscht

Konflikt ist normal

250 Unternehmer wollten beim 3. IHK-Nachfolgeforum im Oktober 2017 in Münster wissen, wie man einen Familienbetrieb in jüngere Hände gibt. Patentrezepte gab es nicht – aber viele gute Tipps.

Die hohe Teilnehmerzahl ist schnell erklärt: „Bis 2025 stehen allein im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region 31 000 Unternehmen zur Übergabe an“, betonte IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer. Nach einer IHK-Umfrage wollen mehr als zwei Drittel der Firmenlenker den Betrieb in Familienhand weiterführen.

Das ist einfacher gesagt als getan. „Der Konflikt ist der Normalfall“, sagte Prof. Dr. Arist von Schlippe vom Wittener Institut für Familienunternehmen. Sehe der Senior die Abgabe als hochemotionale Fortführung der Familientradition, überlege der Junior, welche Maßnahmen nötig sind, um den Betrieb

zukunftssicher aufzustellen. Kränkungen seien unvermeidlich. Eine Hauptaufgabe eines Moderators bestehe darin, eine Distanzierung zur Firma zu erreichen und die Übergabe emotional zu entschärfen.

Wie man ein großes Unternehmen wie die Weßling Gruppe (Altenberge) übergibt, erläuterten Vater Dr. Erwin Weßling und Tochter Diana. Alle vier Kinder haben sich in einem zwölf Jahre dauernden, durchaus schmerzhaften Prozess entschlossen, den Betrieb mit heute 1600 Beschäftigten zu übernehmen. In einer Charta haben sie die Führungsprinzipien verbindlich festgelegt. „Regelbindung ist wichtig gewesen, aber auch Commitment und Einigungswillen. Nachgeben und Vergeben gehören auch dazu“, sagte Diana Weßling.

Die Übernahme des väterlichen Betriebs war für Melanie Baum (Baum Zerspanungstechnik, Marl) das natürliche Ergebnis einer längeren Einarbeitung, die mit der Weltwirtschaftskrise 2009 abrupt und gegen ihren ursprünglichen Lebensplan begann. Von den Tipps, wie Nachfolge gelingen kann, sind ihr zwei besonders wichtig: einmal der Faktor Zeit, den man nicht unterschätzen sollte; zum anderen die Erkenntnis, dass man führen wollen und sich die Arbeitsgebiete vom Senior erobern muss.

Fazit des IHK-Kongresses: Neigung und Eignung müsse bei Nachfolgern aus der Familie zusammenkommen. Wenn nicht, ist ein externer Geschäftsführer die bessere Lösung.



Tochter Diana und Vater Erwin Weßling erläutern im Interview die erfolgreiche Übergabe der Weßling Gruppe aus Altenberge. Foto: IHK/Krüdewagen

31 000 Familienunternehmen bis 2025 übergabereif

Nachfolge | Von den 95 000 Familienunternehmen in Nord-Westfalen gelten bis 2025 etwa 31 000 mit 160 000 Arbeitsplätzen als übergabereif. Auch im

Jahr 2017 lag darum ein Schwerpunkt der IHK-Arbeit auf der Unterstützung von Unternehmer im Nachfolgeprozess. Neben der Ausrichtung des Nachfolgekongresses

bot die IHK Beratungen an, veröffentlichte ein Praxishandbuch, veranstaltete vier Expertensprechtag und thematisierte Unternehmensnachfolge auf regionalen

Unternehmerfrühstücken. IHK-Ziel ist, das Thema Generationenwechsel stärker im Bewusstsein der Unternehmerschaft zu verankern.

Innenstädte stärken | In 16 Kommunen lud die IHK Händler, Gastronomen und Dienstleister ein, um über Onlinemarketing und Strategien zur Kundengewinnung zu informieren. _____

Unternehmerfrühstück | In Datteln, Dorsten und Waltrop organisierte die IHK jeweils zwei Unternehmerfrühstücke mit über 250 Wirtschaftsvertretern. Gastgeber der Netzwerkveranstaltungen sind Betriebe vor Ort. _____



IT-Sicherheit | Mit Unterstützung der Initiative „Deutschland sicher im Netz“ informierte die IHK am 31. Mai 2017 in Gladbeck über Bedrohungen aus dem Internet. _____

Registrierkassen | In Gelsenkirchen und Greven informierte die IHK im November 2017 Händler, Hoteliers und Gastronomen über die seit 2017 geltenden höheren Standards für Registrierkassen. _____

Großhandel | Über Vertriebsstrategien der Zukunft in Zeiten fortschreitender Digitalisierung diskutierten Vertreter von Großhandelsunternehmen am 17. Mai 2017 in der IHK in Münster. _____



Schausteller unter Druck | Steigende Standgebühren, hohe Sicherheitsauflagen und die Bebauung von Festplätzen kritisierten Schausteller beim Branchenforum am 20. März 2017 in der IHK in Münster. Unterstützt werden sie von der IHK, deren Vollversammlung am 6. Juni 2017 in einem Positionspapier von Kommunen faire und verlässliche Bedingungen für das Schaustellergewerbe einfordert. Foto: Witte

Händler informiert

Sonntagsöffnung | Die IHK führte zwei Veranstaltungen zum Thema „Verkaufsoffene Sonntage“ für regionale Gewerbevereine durch. Die Probleme, die die Gewerbevereine bei der Beantragung von verkaufsoffenen Sonntagen haben,

wurden aufgegriffen. Anhand von Best-Practice-Beispielen zeigte die IHK Lösungswege auf. Die IHK NRW initiierte zudem ein Rechtsgutachten, das am 9. Oktober 2017 Vertretern des Wirtschaftsministeriums NRW vorgestellt wurde. _____



Werben für Heimat shoppen: die Geschäftsleute der Hammer Straße in Münster. Foto: Tronquet

Alles was Recht ist

Neue Regeln | Über zahlreiche rechtliche Änderungen informierte die IHK ihre Unternehmen – zum Beispiel über die Neuerungen bei der kaufrechtlichen Mängelhaftung und das Bauvertragsrecht. Auch vor Abmahnmissbrauch und Adressbuchschwindel warnte die IHK 2017 wiederholt. _____

Kauf vor Ort!

Heimat shoppen | 1700 Gewerbetreibende in 28 Städten des IHK-Bezirks beteiligten sich am 8. und 9. September an der Aktion „Heimat shoppen“. Die IHK unterstützt die Kampagne für den Erhalt attraktiver Innenstädte. _____

Gründen für viele kein Hindernislauf

Report | Das Gründungsklima wird im IHK-Gründereport 2017 von 46 Prozent der Befragten als sehr gut oder gut bezeichnet. 43 Prozent halten es für befriedi-

gend oder ausreichend. Erfreulich: 40 Prozent der Unternehmen berichten, keine großen auf dem Weg in die Selbstständigkeit erfahren zu haben. Angesichts

der rückläufigen Gründungszahlen, für die es viele Ursachen gibt, setzt sich die IHK für eine Stärkung des gesellschaftlichen Rückhalts für Gründer ein. _____

Weiter gute Geschäfte

Türkei | Wie wirkt sich das angespannte politische Verhältnis zwischen der Türkei und Deutschland auf die wirtschaftlichen Beziehungen aus? Laut einer 2017 durchgeführten IHK-Umfrage sind für die Mehrheit der Betriebe (56 Prozent) die Beziehungen zu ihren türkischen Partnern gleich geblieben. 31 Prozent berichten von Verschlechterungen, 13 Prozent von Verbesserungen. 53 Prozent bemängeln, dass die Zollabfertigung nicht mehr so reibungslos verläuft wie zuvor. _____

Nichts für Feiglinge

Gründungsberatung | Das Startercenter NRW Emischer-Lippe bei der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen ist 2017 zehn Jahre alt geworden. Auf der Jubiläumsveranstaltung am 16. November 2017 unter dem Motto „Gründen ist nichts für Feiglinge“ wurden die Ergebnisse einer Umfrage zu den Gründungserfahrungen vorgestellt. Für sieben von zehn Existenzgründern haben sich danach die Erwartungen erfüllt oder sogar übererfüllt. Allerdings zeigt sich auch: Einer der großen



Gründen ist nichts für Feiglinge: Christoph Dammermann, Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium, präsentiert das Jubiläumsmotto des Startercenters bei der IHK in Gelsenkirchen. Foto: Andreas Weiß

Hürden für Existenzgründer ist die Bürokratie, die 39 Prozent bemängeln. Die IHK appelliert an die Politik,

über Vereinfachungen nachzudenken, zum Beispiel über längere Fristen für die Umsatzsteuer-Voranmeldung. _____



Aktionstag für Start-ups | 100 Gründungsinteressierte ließen sich am 29. März 2017 in Lüdinghausen von Felix Thönnessen, Coach der VOX-Gründershow „Die Höhle der Löwen“, inspirieren. Dass Erfolg auf Begeisterung beruht, war zentrale Botschaft des IHK-Aktionstags. Foto: Grundmann

Künstliche Intelligenz

IT-Forum | Mit Franz Kühmayer holte das IT-Forum Nord Westfalen am 9. Februar 2017 einen der gefragtesten Vordenker der Digitalisierung in die IHK nach Münster. Optimistisch und provokant brachte der Österreicher 60 Unternehmern eine Welt näher, in der Künstliche-Intelligenz-Systeme besonnener und effizienter Entscheidungen treffen als Menschen es jemals könnten. _____

Neue Regeln

Zollkodex | Nach dem 2016 in Kraft getretenen Unionszollkodex werden Unternehmen, die von zollrechtlichen Vereinfachungen profitieren, von der Zollverwaltung neu evaluiert. Mit dem Hauptzollamt informierte die IHK am 28. November 2017 in Münster über Verfahren und Regeln.



FMO im Fokus: Die Unternehmen in der Region wünschen sich zusätzliche Direktverbindungen.

Foto: FMO

Neue Ziele im Blick

Der Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) und die Wirtschaft haben 2017 mit Unterstützung der IHK ihren Dialog intensiviert.

Wie wichtig der FMO für die Unternehmen in der Region ist, zeigte die große Resonanz auf das Luftverkehrsforum am 26. Oktober 2017. Eingeladen hatten dazu die IHK Nord Westfalen und die IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim. Lufthansa-Vorstandsmitglied Harry Hohmeister ver-

kündete auf der Veranstaltung, dass die Lufthansa ihr Angebot am FMO nach München 2018 um 25 Prozent erweitern werde und über die Schließung der Nachmittagslücke nach Frankfurt nachdenke. Zudem weckte er Hoffnungen auf neue Flugziele mit der Lufthansa-Low-Cost-Tochter Eurowings.



IHK-Forum: (v. r.) FMO-Chef Prof. Rainer Schwarz und Lufthansa-Vorstand Harry Hohmeister diskutieren mit Dr. Jürgen Vutz (Windmüller & Hölcher, Lengerich) und Niklas Sievert (Sievert AG, Osnabrück) über die Perspektiven des FMO.

Foto: Witte

Bereits im Sommer 2017 hatten die IHKs Nord Westfalen und Osnabrück Zahlen zur Nutzung des Flugverkehrs für Geschäftsreisen und zum Bedarf bei rund 3500 Unternehmen erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Unternehmen den FMO bei ihren Reiseplanungen bereits in den Fokus genommen haben und die bestehenden Angebote nutzen. Sie würden den Flughafen noch stärker nutzen, wenn es zusätzliche Direktverbindungen und Verbindungen zu weiteren Drehkreuzflughäfen gäbe. _____

Für einen flächensparenden Ausgleich

Flächennutzung | Gemeinsam mit der Handwerkskammer Münster und dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband setzt sich die IHK für ein

Umdenken bei Kompensationsmaßnahmen für Flächennutzung ein. Dazu wurde 2017 ein Positionspapier erarbeitet, mit dem bei Politik und Verwaltung für flä-

chensparenden Ausgleich und Ersatz geworben wird. Hintergrund ist, dass einerseits Kompensationen für die Wirtschaft aufgrund der Flächenkonkurrenz immer

teurer werden. Andererseits wird regionalen Wertschöpfungsketten, die ihren Ursprung in der Landwirtschaft haben, durch die großzügige Umwidmung von Ackerflächen ein Teil ihrer Basis entzogen. _____

Einsatz für Infrastrukturprojekte

Kanal- und Schienenausbau | In zwei Schreiben hat sich die IHK 2017 an den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, gewandt, um wichtige Infrastrukturprojekte voranzubringen. Zum einen forderte die IHK den zeitnahen Abschluss der

Wirtschaftlichkeitsberechnungen des zweigleisigen Ausbaus der Schienenstrecke „Münster-Lünen“ gemäß einer Übereinkunft mit dem Staatssekretär. Zum anderen bat die IHK den Staatssekretär um Unterstützung bei der Beschleunigung des Ausbaus des Dortmund-Ems-Kanals in Müns-

ter. Der Ausbau soll sich nach Angaben des Wasser- und Schifffahrtsamtes Rheine um weitere vier Jahre verzögern, weil es an Ingenieuren fehlt. Mit der bereits vorhandenen fünfjährigen Verzögerung würde sich die Fertigstellung um insgesamt neun Jahre verspäten. _____

Mutiger werden

Mobilität | Beim ersten IHK-Stadtverkehrsforum am 9. November 2017 wurden viele Ideen für die Lösung der Verkehrsprobleme in Münster erörtert: den Ausbau von Gleitzeit und Heimarbeit, einen direkten Shuttleservice vom Hauptbahnhof in die Gewerbegebiete oder die Takterhöhung bei Bus und Bahn. Münster müsse bei der Umsetzung mutiger werden, lautete es aus den Reihen der Unternehmern. _____



Diskutierten über Lösungen für die Verkehrsprobleme in und um Münster (v.l.): Stadtbaurat Robin Denstorff, Warendorfs Landrat Dr. Olaf Gericke, Jörg Pantenburg (Galeria Kaufhof), Reinhard Schulte (Stadtwerke Münster) und Wolfgang Stricker (Stricker GmbH & Co. KG). Foto: Emmerich

Offensive in NRW

Straßenbau | Auf dem verkehrspolitischen Abend der 16 NRW-IHKs am 25. September 2017 kündigte Landesverkehrsminister Hendrik Wüst eine Modernisierungsoffensive für die Verkehrsinfrastruktur an. Sowohl Sanierung und Erhaltung als auch Neu- und Ausbau der Verkehrswege werden mit Hochdruck angegangen. _____

Transparenz geschaffen

Breitband | Die IHK Nord Westfalen hat sich 2017 für den Breitbandausbau in der Region starkgemacht. Unter anderem hat sie durch die Analyse vorhandener Daten sowie Unternehmensbefragungen mehr Transparenz in die tatsächliche Qualität der Breitbandinfrastruktur gebracht. Im Projekt „Umbau21“ wurde auf Anregung der IHK Nord Westfalen

erstmals die Breitbandverfügbarkeit in den Gewerbegebieten der Emscher-Lippe-Region untersucht. Hieraus resultieren Vorschläge, die nun vor Ort umgesetzt werden können. Eine weitere, von der IHK durchgeführte Breitband-Untersuchung für die Gewerbegebiete in Münster hat aufgezeigt, dass es auch hier noch Versorgungslücken gibt. _____

Gigabit für Mittelstand

Kampagne | Die Roadshow Breitband@Mittelstand machte auf Einladung von IHK, Handwerkskammer und Wirtschaftsförderern im Mai 2017 in Herten und in Gescher Station. Mit der Kampagne verdeutlichen DIHK und Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Unternehmen den Nutzen der Gigabit-Infrastruktur. _____

Mitgestalter der Region

400 Unternehmerinnen und Unternehmer engagieren sich in der IHK für die Selbstverwaltung der nord-westfälischen Wirtschaft. Sie gestalten mit und mischen sich ein. Um diese Themen ging es 2017 unter anderem.

Image von „GE“ auffrischen

24. Februar – Mit eigenen Ideen will der Regionalausschuss Gelsenkirchen eine Imagekampagne anstoßen, die auf die Standortqualitäten Gelsenkirchens aufmerksam macht und mit gezielten Aktionen das Bild der Stadt verbessert. Die Konzeptentwicklung beginnt noch im Sommer 2017.

Stadtentwicklung mit Wirtschaft

6. März – Der Regionalausschuss Münster kündigt an, sich aktiv in den Stadtentwicklungsprozess „MünsterZukünfte 20/30/50“ einzubringen. Gute Bedingungen für Unternehmen und Start-ups seien unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen Stadtentwicklung, fasst IHK-Vizepräsident Fabian Roberg die Erwartungen der Wirtschaft zusammen.

Über Schieflage besorgt

7. März – Für die Beibehaltung von vier verkaufsoffenen Sonntagen spricht sich der Regionalausschuss Kreis Warendorf aus. Mit Sorge blicken die Mitglieder auf die kommunalen Haushalte, die sich vielerorts trotz hoher Steuereinnahmen in der Schieflage befinden.

Gewerbegebiete brauchen Breitband

8. März – Vor der Landtagswahl diskutiert der Regionalausschuss Kreis Coesfeld mit Politikern über Standortfaktoren. Zentrales Thema ist die Anbindung von Gewerbegebieten an das Breitbandnetz.

FMO braucht Wirtschaft

13. März – Prof. Dr. Rainer Schwarz stellt den Verkehrsausschüssen der IHKs Nord Westfalen und Osnabrück seine Strategien zur Entwicklung des Flughafens Münster/Osnabrück vor. Der Flughafen sei auf die Unterstützung der regionalen Wirtschaft angewiesen, unterstreicht der FMO-Chef.

Über CETA informiert

4. Mai – Thomas Beck von der AHK Kanada in Toronto berichtet im Außenwirtschaftsausschuss über die Folgen des CETA-Freihandelsabkommens zwischen der EU und Kanada.

Fahrverbote letztes Mittel

12. Juni – In der Debatte über Fahrverbote in Städten mit hoher Feinstaub- und Stickstoffdioxidbelastung spricht sich der Regionalausschuss Kreis Recklinghausen gegen pauschale Fahrverbote aus.

Standortfaktor Gewerbesteuer

28. Juni – Mit Sorge beobachtet der Regionalausschuss Kreis Steinfurt die Finanzlage in den Kommunen. Er warnt davor, die Standortattraktivität durch steigende Gewerbesteuerhebesätze und Zurückhaltung bei öffentlichen Investitionen zu mindern.



Innenstädte stärken | In der neuen Zentrale der SuperBioMarkt AG in Münster bringt der Handlungsausschuss am 5. April 2017 zwei IHK-Positionen zur Stärkung der Innenstädte auf den Weg. Zum einen mahnt er bessere Bedingungen für das Schaustellergewerbe an. Zum anderen spricht er sich dafür aus, dass der Gesetzgeber mindestens vier verkaufsoffene Sonntage pro Jahr erlaubt – einen davon im Advent. Foto: Grundmann

Chance Digitalisierung

30. Juni – Den Kongress der nord-westfälischen Akzeptanzoffensive In|du|strie am Flughafen Münster/Osnabrück nutzen die Mitglieder im Industrieausschuss, um sich über Digitalisierung und Industrie 4.0 auszutauschen. Impulse liefert ihnen Oliver Tuszik, Chef von Cisco Deutschland.

Gewerbeflächen marktreif machen

10. Oktober – Bottrop braucht mehr Gewerbeflächen, stellt der Regionalausschuss Bottrop fest. Um das Angebot zu verbessern, fordert Vizepräsidentin Birgit Wiesehahn-Haas, „planungsrechtlich verfügbare Flächen schnell marktreif zu machen“.

Bewerberzahl verdreifacht

8. November – Hauke Jürgens berichtet im Regionalausschuss Kreis Steinfurt, wie AMAZONE Technologie Leeden mithilfe der IHK Jugendliche bei der Berufsorientierung unterstützt. Die Zahl der Ausbildungsplatzbewerber hat sich innerhalb von zwei Jahren bei AMAZONE fast verdreifacht, so Jürgens.

Betriebe für Jugendliche öffnen

9. November – Nachwuchsförderung steht im Fokus der gemeinsamen Sitzung der Regionalausschüsse Gelsenkirchen, Bottrop und Kreis Recklinghausen. Mit Blick auf die zu erwartende Unternehmerlücke wirbt Lars Baumgürtel, Vorsitzender der Vestischen IHK-Gruppe, für die Wirtschaftsunioren Nord Westfalen. Junge Unternehmer und Führungskräfte nutzen das Netzwerk, um Kontakte zu knüpfen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Zudem appelliert der Vestische Vorstand an die Unternehmer, ihre Betriebe Schülern für Berufsfelderkundungen und Praktika zu öffnen. Ziel ist, die Chancen junger Menschen auf dem Ausbildungsmarkt zu erhöhen.

Glasfasernetz ausbauen

16. November – Auf einem guten Weg sieht der Regionalausschuss Kreis Warendorf den Ausbau des Glasfasernetzes in ihrer Region. Landrat Dr. Olaf Gericke hatte zuvor berichtet, dass 18 Gewerbegebiete und 50 Schulen mit dem schnellen Glasfasernetz versorgt werden können.

Grandin löst Fuchs ab

23. November – Dr. Friedrich-Hans Grandin (HUESKER Gruppe, Gescher) wird zum Vorsitzenden des Außenwirtschaftsausschusses gewählt. Er löst Dr. Christian Fuchs (JÖST Gruppe, Dülmen) ab.



Luftreinhaltung: Fahrverbote dürfen nur das letzte Mittel sein, fordert die IHK-Vollversammlung.

Foto: Tronquet

Die Vollversammlung bezieht Position

Luftreinhaltung | In der Debatte um Fahrverbote in Innenstädten positioniert sich die Vollversammlung klar: Pauschale oder streckenbezogene Fahrverbote sollten nur als letztes Mittel in Betracht gezogen werden, da sie erhebliche gesamtwirtschaftliche Auswirkungen haben. Zu den geeigneten Maßnahmen, um zukünftig erhöhte Stickstoffdioxid-Konzentrationen in Innenstädten zu verhindern, gehören nach Ansicht der Vollversammlung: Ausbau des ÖPNV, Anreize zum Kauf schadstoffarmer Fahrzeuge und eine Optimierung des Verkehrsflusses.

Zukunftsraum | Die Vollversammlung legt im Positionspapier „Zukunftsraum Nord-Westfalen“ die wesentlichen Handlungsfelder für den Wirtschaftsstandort Nord-Westfalen fest. Neben den Megatrends Digitalisierung, Internationalisierung und Demografie mit den abgeleiteten Thema Fachkräft-

tesicherung rückt sie noch lokale Standortfaktoren in den Fokus, hier vor allem die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur und die Belastung mit kommunalen Steuern. Insgesamt haben sich rund 600 Unternehmerinnen und Unternehmer an der Erarbeitung des Positionspapiers beteiligt.

Verkaufssonntage | Die Vollversammlung fordert Rechtssicherheit bei der Genehmigung verkaufsoffener Sonntage. Mindestens vier davon soll der Gesetzgeber pro Jahr erlauben, so das höchste IHK-Gremium.

Bildungsprojekte | Die Vollversammlung beschließt die Fortsetzung der „Bildungspolitischen Projekte“: Mit Azubi-Speed-Datings, Ausbildungsbotschaftern, Partnerschaften Schule-Betrieb sowie passgenauen Besetzungen unterstützt die IHK auch in den nächsten Jahren die Unternehmen bei der Fachkräftesicherung.



Industrie- und Handelskammer
Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61
48151 Münster
muenster@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 0251 707-0
Telefax 0251 707-325
www.ihk-nordwestfalen.de

in Gelsenkirchen
Rathausplatz 7
45894 Gelsenkirchen
gelsenkirchen@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 0209 388-0
Telefax 0209 388-101

in Bocholt
Willy-Brandt-Straße 3
46395 Bocholt
bocholt@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 02871 9903-0
Telefax 02871 9903-30